

Niederschrift

der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 15. Februar 2016

Anwesend: Bgm. Franz Schmadl

Vzbgm. Josef Steinlechner

**Johann Geißler, Walter Egger, Siegfried Steinlechner, Josef Pittl, Rudolf Schmadl,
Steinlechner Franz, Junker Andreas, Heumader Hugo, Irmgard Schafferer.**

Entschuldigt:

Nicht entschuldigt:

Beginn: 20.00 Uhr

TAGESORDNUNG

- 1) Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister Franz Schmadl;
- 2) Verlesung der Tagesordnung;
- 3) Unterfertigung der Niederschrift Nr.355;
- 4) Waldumlage - Beschlussfassung;
- 5) Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Wattenberg – Beschlussfassung;
- 6) Ansuchen um Kauf des Grundstückes 258/12 – Beschlussfassung;
- 7) Ansuchen um Kauf des Grundstückes 258/11 – Beschlussfassung;
- 8) Jahresrechnung 2015 - Beschlussfassung;
- 9) Subventionsansuchen - Beschlussfassung;
- 10) Anträge, Anfragen und Allfälliges;

1. Bürgermeister Franz Schmadl eröffnet um 20.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Gemeinderäte/Innen, sowie die anwesenden Zuhörer und den Vertreter der Presse Rovara Reinhard.

2. Verlesung der Tagesordnung;

Bgm. Franz Schmadl verliest die Tagesordnung und ersucht um Erweiterung eines Tagesordnungspunktes – Ansuchen um Bauholz.

GR Johann Geißler ersucht auch um Erweiterung eines Punktes – Bericht von der Wirtschaftsausschusssitzung durch den Obmann.

Bgm. Franz Schmadl verliest die neue Tagesordnung.

Der Gemeinderat ist mit der vorliegenden Tagesordnung und der Erweiterung um zwei Punkte einstimmig einverstanden.

3. Unterfertigung der Niederschrift Nr. 355;

Die Niederschrift Nr. 355 wurde an den Gemeinderat verschickt.

Die Niederschrift Nr. 355 wird vom Bürgermeister und 9 Gemeinderäten unterfertigt.

GV Walter Egger hat zur Niederschrift Nr. 354 noch folgende Berichtigung.
Er hat sich bereits per Email am 22. Dezember 2015 für die Gemeinderatssitzung entschuldigt und nicht wie im Protokoll Nr. 354 festgehalten, erst am Sitzungstag, den 28.12.2015 entschuldigt, sondern schon 5 Tage vor der Gemeinderatssitzung.

4. Waldumlage - Beschlussfassung;

Bgm. Franz Schmadl sagt, für die Waldumlage 2016 gelangen folgende Hektarsätze zur Verrechnung.

Die Waldumlage errechnet sich aus den Lohnkosten des Waldaufsehers abzüglich des Landeszuschusses. 2015 war der Landeszuschuss höher als 2014, somit verringert sich der Hektarsatz.

Für den Wirtschaftswald und den Teilwald gelangen 50% zur Verrechnung, für den Schutzwald im Ertrag gelangen 15% zur Verrechnung.

Beschlusstext: Der Gemeinderat beschließt gemäß § 10 der Tiroler Waldordnung LGBl. 55 in der jeweils geltenden Fassung zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes, folgende Festsetzung der Waldumlage:

Es ergibt sich daraus ein Hektarsatz von € 26,496

Wirtschaftswald	455,7817 ha	50%	€ 13,248	€ 6.038,20
Schutzwald im Ertrag	360,2802 ha	15%	€ 3,974	€ 1.431,75
Teilwald	1,379 ha	50%	€ 13,248	€ 18,27
	817,4409 ha			<u>€ 7.488,22</u>

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

5. Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Wattenberg - Beschlussfassung;

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass es ein Ansuchen von der freiwilligen Feuerwehr gibt, für den Kauf einer Wärmebildkamera. Er ersucht den Feuerwehrkommandanten um seinen Bericht.

GV Walter Egger sagt, sie haben bereits ein Angebot für die Wärmebildkamera eingeholt und nach Rücksprache mit dem Landes- und dem Bezirkskommandanten erhalten sie eine Unterstützung von 60%. Für die Feuerwehr ist es eine wichtige und sinnvolle Unterstützung für ihre Arbeit.

Die Kosten betragen € 6.720,--, nach Abzug der Unterstützung bleiben für die Gemeinde noch Kosten von € 2.688,--.

Beim zweiten Ansuchen handelt es sich um den Ankauf einer Korbtrage incl. einer Dachbox.

GV Walter Egger berichtet, dass sie derzeit nur Bergetücher haben. Ein Bergekorb wäre auch sehr wichtig für ihre Tätigkeiten, ob es dazu auch eine Förderung gibt, kann er vorerst noch nicht zusagen.

Die Kosten dafür betragen € 2.978,40

Bgm. Franz Schmadl sagt, im Voranschlag für 2016 sind diese Anschaffungen bereits budgetiert.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorschlag des Feuerwehrausschusses den Ankauf einer Wärmebildkamera, sowie den Ankauf einer Korbtrage incl. Dachbox mit Gesamtkosten von € 9.698,40.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

6. Ansuchen um Kauf des Grundstückes 258/12 – Beschlussfassung;

Bgm. Franz Schmadl verliest das Ansuchen von Herrn Dominik Schier und das Schreiben des Tiroler Bodenfonds. Es ist ein sehr steiles Grundstück, trotzdem möchte es Herr Schier erwerben und bebauen.

Beschlusstext: Der Gemeinderat beschließt, dass Herr Dominik Schier das Grundstück 258/12 erwerben kann.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

7. Ansuchen um Kauf des Grundstückes 258/11 – Beschlussfassung;

Herr Christian Neyer hat um den Kauf des Grundstückes 258/11 bei der Gemeinde angesucht. Dazu gibt es eine positive Stellungnahme des Tiroler Bodenfonds.

Beschlusstext: Der Gemeinderat beschließt, dass Herr Neyer Christian das Grundstück 258/11 erwerben kann.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

8. Jahresrechnung 2015 – Beschlussfassung;

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass die Jahresrechnung 2015 vom Überprüfungsausschuss kontrolliert und jedem Mitglied wurde ein Exemplar ausgehändigt. Die Bruttopersonalkosten betragen 2015 mit € 278.925,54 trotz der erhöhten Dienstverhältnisse im Kindergarten und bei der Raumpflege um € 35.157,29 weniger als im Jahr 2014 (€ 314.082,83). Somit machen die Personalkosten in unserer Gemeinde 15% des Budgets aus. Sie sind auch niedriger als im Jahr 2013.

Bei der **Gruppe 0 Ausgaben** gab es im Abschnitt Gemeinderat in Summe € 3.113,67 Unterschreitungen.

Durch die Kosten für das Raumordnungskonzept gab es bei der Gruppe 0 – Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung im Gesamten Mehrkosten von € 6.507,74.

Bei der **Gruppe 1 Ausgaben** gab es Überschreitungen bei der Feuerwehr – Instandhaltung Fahrzeuge (€ 1.655,26), bei der Dienstkleidung einmalig gab es eine Überschreitung von € 3.672,17 und bei der Löschwasserversorgung (€ 1.479,23). Im Gesamten gesehen gibt es aber beim Haushaltskonto **öffentliche Sicherheit** eine Unterschreitung von € 4.555,68.

Bei den Einnahmen im Haushaltskonto öffentliche Sicherheit gab es Überschreitungen von € 2.248,95. Dies ergibt sich aus dem höheren Personalkostenzuschuss für den Waldaufseher im Jahr 2015.

Bei **Gruppe 2 - Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft** gab es höhere Kosten als veranschlagt durch die Ausweitung des Dienstverhältnisses bei der Stützkraft im Kindergarten und bei der Reinigungskraft.

Bei der Schülerbeförderung war die Verlustabdeckung um € 3.655 geringer als angenommen.

Bei den Einnahmen betragen die Überschreitungen im Gesamten (€ 9.352,36). Bei der Schülerbeförderung wurde vom Finanzamt mehr zurückerstattet.

Bei **Gruppe 3 - Kunst, Kultur und Kultus** gab es Mehrkosten bei den sonstigen Ausgaben für die Musikkapelle von (€ 1.972,70 – Kosten für das Cäcilienkonzert für 2 Jahre – 2014 u. 2015). Beschlossen wurden der Ankauf von zwei Partyzelten und das Kulturwochenende.

Bei **Gruppe 4 - soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung** gab es eine Überschreitung bei der Kapitaltransferzahlung für Pflegebetten von € 2.013,20. Durch die Nichtumsetzung des Baues des Sozialzentrums wurden die veranschlagten Mittel um € 310.018,97 unterschritten.

Auf der Einnahmenseite konnten dadurch die Bedarfszuweisung von € 280.000 nicht in Anspruch genommen werden. Dies wurde auf heuer verschoben.

Der Spatenstich für das neue Sozialzentrum Wattens ist am 22. Februar 2016.

Bei **Gruppe 5 – Gesundheit** gab es Mehrausgaben von gesamt € 3.336,37. Gründe dafür ist der Kostenanteil an der Lawinenbekleidung für die Lawinenkommission und die im Frühjahr beschlossenen Hundekotaufnahme Einrichtungen.

Bei den Einnahmen gab es Mehreinnahmen von € 2.412,43. Wiederum war das der Kostenbeitrag des Landes für die Lawinenbekleidung. Bgm. Franz Schmadl stellt fest, dass die Mitglieder der Lawinenkommission auch teilweise bei der Bergrettung vertreten sind, somit kommt diese gute Ausrüstung auch bei Bergungen nach Lawinen und bei sonstigen Einsätzen zur Anwendung. Wie z. Bsp. beim Lawinenunglück in der Lizum, wo eine sehr gute Arbeit geleistet wurde.

Bei **Gruppe 6 - Straßen-, Wasserbau und Verkehr** gab es Mehrausgaben, vor allem durch den Hangrutsch Eggenwald von € 94.089,69, mit diesem Geld konnte aber auch der Heuweg größtenteils saniert werden. Es ist noch ein Guthaben offen und dieses wird im heurigen Frühjahr verbaut.

Bei der Sanierung des Unterwildstättweges wurden bereits € 117.000 verbaut. Der Gemeindeanteil war € 60.090,40 (veranschlagt waren € 65.000), aus dieser Beitragsleistung ergibt sich ein Guthaben von € 24.758,46 – welches für die weiteren Bauarbeiten aufrecht bleibt. € 25.000 sind für das heurige Jahr budgetiert und damit wird man voraussichtlich für heuer auskommen.

Bei den Katschäden Unterwach und Michlbach gab es Mehrkosten von € 6.515,63 und von € 3.616,27.

Bei den Einnahmen gab es wiederum Mehreinnahmen von € 158.067,66. Dies ist zurückzuführen auf die Bedarfszuweisungen und Interessentenbeiträge für die Schutzverbauung Eggenwald, die im heurigen Jahr fertig zu finanzieren ist.

Bei **Gruppe 7 – Wirtschaftsförderung** gab es Mehrausgaben bei den Panoramatafeln und bei der Instandhaltung Wanderwege.

Bei den Einnahmen gibt es eine leichte Unterschreitung von € 1.000. Diese € 1.000 werden noch heuer als Beitrag vom Tourismusverband Hall Wattens für die Errichtung der Panoramatafeln bezahlt.

Bei **Gruppe 8 – Dienstleistungen** gibt es Mehrausgaben bei der Straßenreinigung bzw. Schneeräumung und bei den Verbrauchsgütern Streusand und Salz. Der Winterdienst ist am schwersten kalkulierbar. Auch in früheren Jahren gab es immer wieder Überschreitungen in diesem Bereich. Für das heurige Jahr sind wieder € 45.000 budgetiert. Man wird erst sehen, wie man heuer mit dieser Summe auskommen wird. Durch die neue Haushaltsstelle Vergütungen von Verwaltungszweigen – gibt es eine Überschreitung von € 22.456. Diese Haushaltsstelle ist für die Inanspruchnahme der Bedarfszuweisung Gebührenhaushalt Kanal notwendig.

Von der Amtsleiterin wird erklärt, dass sich diese Summe aus den Lohnkosten Gemeindearbeiter (30%), Verwaltung (20%) und Kasse (20%) zusammensetzt. Seit 2014 müssen diese Beträge in der Buchhaltung erfasst werden, damit um die Bedarfszuweisung angesucht werden kann.

Auf der Einnahmenseite entstanden Mehreinnahmen beim Grundverkauf von € 16.536. Der Gebührenhaushalt Kanal war eine Mehreinnahme von € 52.980. Durch diese großzügige Bedarfszuweisung wird klar, dass Investitionen in das Abwassersystem derzeit Sinn machen.

Durch den guten Preis bei den Zirben, waren beim Holz Mehreinnahmen von € 17.448 zu erzielen.

Es gibt daher in dieser Gruppe Gesamtmehreinnahmen von € 79.555.

Bei der **Gruppe 9 – Finanzwirtschaft** gibt es Unterschreitungen bei den Ausgaben.

Bei den Einnahmen gab es Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer von € 7.042. Die Abgabenertragsanteile waren um € 17.879 höher.

Die Zuschüsse für die Katschäden werden in der Gruppe 9 verbucht und waren ebenfalls zusätzliche Einnahmen von € 56.372.

Bei den Darlehen – Wasserversorgung liegt der derzeitige Stand bei € 109.099,82 – Laufzeit bis 01.09.2021.

Bei den Darlehen für Kanal liegt der derzeitige Stand bei € 206.401,71.

Die Laufzeit eines Teiles des Darlehens ist bis 01.03.2028, wobei ein Teil des Darlehens am 01.03.2018 abläuft.

Ab 2019 verringert sich die Rückzahlung daher um € 11.029.

Der gesamt offene Darlehensbetrag derzeit ist € 315.501,53.

Der jährliche Schuldendienst beträgt € 47.561.

Insgesamt verzeichnen wir einen SOLL Rechnungsüberschuss von € 167.734,63.

Der Verschuldungsgrad ist von 29,59% auf 22,48 % gesunken.

Das Ergebnis der fortdauernden Gebarung hat sich von € 160.743 im Vorjahr auf € 211.609 im Rechnungsjahr 2015 erhöht.

Die errechnete Finanzlage ist damit von € 66.644 auf € 79.260 gestiegen.

Überschreitungen des 4. Vj. 2015 und für die Jahresrechnung 2015

Gruppe 1 - Vermessungskosten	€ 5.404,93
Gruppe 2 - Brennstoffe	€ 1.561,01
Gruppe 2 – Schülerbeförderung Elisabethinum	€ 3.868,52
Gruppe 2 – Geldbezüge Vertragsbedienstete	€ 5.818,18
Gruppe 3 – Maßnahmen Förderung Musikkapelle	€ 1.972,70
Gruppe 3 – Ortsbildpflege – Blumenschmuck	€ 1.682,24
Gruppe 4 – Altenheime – Investitionsbeiträge Pflegebetten	€ 2.013,20
Gruppe 5 – Gesundheit – Bekleidung für Lawinenkommission	€ 2.459,78
Gruppe 6 – Hangrutsch Eggenwald	€ 94.089,69
Gruppe 8 – Verbrauchsgüter Streusalz	€ 2.999,78
Gruppe 8 – Schneeräumung	€ 15.864,91
Gruppe 8 – Kosten Müllabfuhr	€ 2.824,74
Gruppe 8 – Holzschlägerung	€ 2.204,12

Überschreitung auf Grund von Verschiebungen von Haushaltsstellen	
Gruppe 8 - Vergütungen von Verwaltungszweigen	€ 22.456,40
Gruppe 8 – Gewinnentnahme der Gemeinde	€ 3.943,29
Gruppe 8 – Gewinnentnahme der Gemeinde Holzverkauf	€ 27.441,09

Einnahmenseitig gab es Gesamtüberschreitungen von € 406.559,17
Ausgabenseitig waren die Gesamtüberschreitungen € 299.049,93
Ergibt eine Differenz von € 107.509,24 im Plusbereich.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt die Überschreitungen des 4. Vj. 2015 für die Jahresrechnung 2015.

**Abstimmung: 6- Ja Stimmen
5 - Stimmenthaltungen**

Der Bürgermeister verlässt das Sitzungszimmer und übergibt an den Vizebürgermeister.

Vzbgm. Josef Steinlechner sagt, dass lt. TGO der Bürgermeister die Jahresrechnung 2015 zusammenfasst und dem Gemeinderat berichtet.

Seine 1. Frage ist, warum sich die Mitglieder der Bürgermeisterliste bei der Abstimmung der Überschreitungen enthalten haben, welche konkreten Gründe es dafür gibt?

GR Johann Geißler antwortet, sie haben sich ihrer Stimme enthalten und stimmen auch der Jahresrechnung 2015 nicht zu, weil einige Beschlüsse darin enthalten sind, die sie nicht mitgetragen haben. z.B. - Statik Umbau Volksschule, Panoramatafeln.

Vzbgm. Josef Steinlechner möchte zu den Personalkosten noch allen Gemeindebediensteten danken, vor allem dem Bürgermeister für die sehr gute Arbeit. Der Soll Überschuss 2015 ist ein sehr gutes Ergebnis, der Verschuldungsgrad konnte gesenkt werden. Die fortdauernde Gebarung hat sich erhöht und daraus ergibt sich mehr finanzieller Verhandlungsspielraum für die Gemeinde, damit ist auch die Finanzlage der Gemeinde gestiegen. Wie bereits im Gemeindebericht 2015 beschrieben wurden viele Arbeiten getätigt. Von der neuen Willkommenstafel, mit den Panoramatafeln, den Hundekotaufnahmestellen, dem Sportplatz, den Spielplätzen, den Grünschnittkonzepten und dem Weiderost. Vom Familienfest bis zur Schule, dem Wegebau, sehr viel Kanalbau und Wasserversorgung, Strom- und Telekomkabelverlegung. Von der Pflege der Gassen bis zum Wildstättlift und dem Kulturwochenende. Der Hangrutsch war auch eine große Herausforderung und es konnte alles sehr gut finanziert werden. Durch sehr viele Verhandlungsgespräche konnte auch der Heuweg saniert werden. Die Gemeindefinanzen sind sehr solide dargestellt und transparent aufbereitet. Jeder kann sich jede Zahl anschauen und die Gemeinde steht finanziell sehr gut da, dies ist vor allem dem Bürgermeister und den Bediensteten zu verdanken. Bei den Überschreitungen gibt es immer zwei Seiten, es gibt Einnahmen- und auch Ausgabenüberschreitungen. Durch den Hangrutsch gab es unvorhergesehene Ausgaben. Der Gebührenhaushalt Kanal darf nicht budgetiert werden.

Der Rechnungsabschluss wurde vom Überprüfungsausschuss am 25.01.2016 vorgeprüft und vom 26.01.2016 bis 09.02.2016 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Schriftliche Einwendungen gegen den Rechnungsabschluss wurden keine eingebracht.

Vzbgm. Josef Steinlechner fasst noch einmal zusammen und fragt ob sich die Bürgermeisterliste deshalb nicht mitstimme weil es Beschlüsse gab, die zwar mehrheitlich gefasst wurden, aber von der Bürgermeisterliste nicht mitgetragen wurden.

GR Rudolf Schmadl fügt hinzu, dass sei Grund genug.

Gesamtabschluss des ordentlichen Haushaltes:

Einnahmen	€ 1.953.910,14	
Ausgaben	€ <u>1.833.083,25</u>	
	€ 120.826,89	Kassen(fehl)bestand
	€ <u>57.145,08</u>	Einnahmerückstände
	€ 177.971,97	Zwischensumme
	€ <u>10.237,34</u>	Ausgaberrückstände
	€ <u>167.734,63</u>	JAHRESERGEBNIS

Abstimmung der Jahresrechnung 2015

5 Ja-Stimmen

5 Stimmenthaltungen

Vzbgm. Josef Steinlechner teilt dem Bürgermeister das Abstimmungsergebnis mit.

Die Begründung der Stimmenthaltungen ist, dass mehrere Sachen 2015 umgesetzt wurden, diese Beschlüsse zwar mehrheitlich gefasst wurden, aber von den Mitgliedern der Bürgermeisterliste nicht mitgetragen wurden.

Es gibt daher für den Bürgermeister keine Entlastung und der Beschluss der Jahresrechnung 2015 muss wiederholt werden.

9. Bauholzansuchen – Erler Martin - Beschlussfassung;

Bgm. Franz Schmadl verliest das Bauholzansuchen von Erler Martin vom 08.02.2016.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt lt. Beschluss vom 16.12.1993 unter Bezug des Ergänzungsbeschlusses vom 03.08.2015 die Genehmigung für 30 fm Bauholz zum halben Preis für Erler Martin.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

10. Bericht Wirtschaftsausschuss;

GV Josef Pittl berichtet von der Wirtschaftsausschusssitzung vom 08.02.2016. Es waren alle Mitglieder anwesend bis auf GR Hugo Heumader hat sich entschuldigt. Es wurde ein Antrag für den Zuschuss des Jahres VVT Ticket für Senioren gestellt. Vorschlag - € 30,-- pro Person.

Bürgermeister und Vizebürgermeister sind der Meinung, dass dies noch zu wenig vorbereitet ist.

Beim Lift gibt es kaum mehr einen Verkauf bei den Saisonkarten. Die meisten Wintersportler haben Regiokarten oder das Freizeitticket.

Es wurde auch noch über die Einführung von Straßennamen und Ortsteilbezeichnungen gesprochen. Dafür muss aber ein konkretes Konzept vorbereitet werden. Damit wird sich der neue Ausschuss beschäftigen.

GR Johann Geißler möchte dazu noch sagen, dass das Freizeitticket, wie bereits von ihm vorgeschlagen gefördert werden sollte. Von 30 Kinder und 10 Jugendliche von Wattenberg ist das Freizeitticket gekauft worden.

Das Seniorenjahresticket haben ca. 5 Personen.

Anfallende Kosten von etwa € 1.200,- Förderung für VVT Seniorenticket ca. € 500,-.

Vzbgm. Josef Steinlechner erklärt, bei der Sitzung wurde über die Saisonkarten gesprochen, nicht über das Freizeitticket. Es werden Erlöse aus dem Freizeitticket teilweise an die Wattenberger Freizeit- und Sportanlagenbetreuungs GmbH rückvergütet, über eine Förderung des Freizeittickets wurde nicht gesprochen. Es wurden keinerlei Zahlen genannt. Es waren keinerlei Förderkriterien ausgearbeitet. Die Kriterien dieser Förderung werden in einer weiteren Sitzung noch genau besprochen und ausgearbeitet.

GR Irmgard Schaffner findet, dass eine Diskussion über die Förderung vom Freizeitticket im Februar nicht sinnvoll ist, das gehört im Sommer oder Herbst ausgearbeitet und vorbereitet.

Vzbgm. Josef Steinlechner sagt: die Ausschüsse sind dazu da, Konzepte auszuarbeiten und dem Gemeinderat eine Empfehlung abzugeben. Der Ausschussobmann sollte Zahlen auf den Tisch legen, es war nichts vorbereitet und auch keine Mails von der VVT oder dgl. vorhanden. Es ist sicher niemand gegen eine Förderung, aber es muss konkrete Förderkriterien geben.

11. Subventionsansuchen – Beschlussfassung;

Für folgende Ansuchen wird eine Subvention beschlossen.

Eduard Wallnöfer Schülerheim € 25,--

SOS – Kinderdorf € 25,--

Licht für die Welt € 25,--

CARITAS € 25,--

Ansuchen der NMS Wattens für die Schiwoche
1 Schülerin vom Wattenberg € 26,--

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

12. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

a) Bgm. Franz Schmadl verliest das Dankschreiben vom Heimatkunde und Museumsverein Wattens.

b) Laut Schreiben von Ing. Niederkofler wird im Gefahrenbereich L339 (Keilfeld) im Frühjahr 2016 eine erhöhte Leitschiene montiert. Bgm. Franz Schmadl wird sich wegen des Handlaufes noch mit Ing. Niederkofler in Verbindung setzen.

c) Die Hinweistafeln Wattenberg und Richtung Lizum Walchen sind von Richtung Innsbruck kommend und Richtung Kolsass kommend montiert worden.

d) GV Walter Egger möchte nochmals sagen, dass die parkenden Autos beim Feuerwehrhaus Richtung Walchen ein Hindernis darstellen. Wenn Autos vom Oberberg in die Landesstraße einbiegen (bei Schneeglätte) ist es sehr gefährlich, weil an dieser Stelle die parkenden Autos stehen.

Bgm. Franz Schmadl wird sich die Situation nochmals anschauen, aber in diesem Bereich gibt es ein Parkplatzproblem. Eine Parkverbotstafel verschärft vor allem bei Proben der FF – Wattenberg oder bei Proben der MK – Wattenberg, dass schon vorhandene Parkplatzproblem noch zusätzlich.

e) GR Rudolf Schmadl hat die Frage, ab wann mit der Wahlkarte gewählt werden kann? Ab 18.02.2016 werden die Wahlkarten verschickt und können bis 26.02.2016 im Gemeindeamt in einer eigenen Urne abgegeben werden. Bgm. Franz Schmadl wird die Termine noch telefonisch mitteilen.

f) GR Rudolf Schmadl möchte zum Protokoll vom 28.12.2015 noch folgendes festhalten. Bgm. Franz Schmadl wird zitiert - wenn der Grundverkauf noch heute beschlossen wird, ergibt sich für die Gemeinde eine Steuerersparnis von € 1.000 bis € 1.500. Vom Vizebürgermeister wurde auch gesagt, dass dann noch die niedrige Immobiliensteuer für 2015 zur Berechnung herangezogen wird. Der Hinweis von ihm - die Erhöhung gilt nicht für Körperschaften.

Bgm. Franz Schmadl sagt, vom Anwalt hatten sie die Auskunft, dass ab 1.1.2016 die Immobiliensteuer um 3% erhöht wird und dies auch für Körperschaften gilt. Beim Abschluss des Rechtsgeschäftes haben sie auf die Information des Anwaltes vertraut.

g) GR Johann Geißler möchte zu drei Punkten der letzten Sitzung Stellung nehmen. Bgm. Franz Schmadl schreibt für seine Mitglieder ein Drehbuch zur Sitzung und dieses erhalten alle Mitglieder und die zwei Mitglieder der Freiheitlichen. Bei der letzten Sitzung wurde auch an ihm ein Drehbuch geschickt. Nach der Sitzung wurde die Amtsleiterin vom Vizebürgermeister beschuldigt, dass sie es weitergegeben hat. Roswitha bat Johann Geißler um Unterstützung. Er verlangt vom Vizebürgermeister eine Entschuldigung bei unserer Amtsleiterin.

Vzbgm. Josef Steinlechner wird sich nicht entschuldigen, weil er sie nicht beschuldigt hat. Roswitha wurde nur gefragt, wie Hans Geißler zu dem Sitzungsablauf kommt. Daraufhin hat Josef Steinlechner Hans gefragt, woher er diesen hat – die Antwort war, dass der BGM ihn gemailt hat. Sie haben vor jeder Sitzung eine interne Besprechung und bereiten sich auf die Sitzung vor. Vzbgm. Josef Steinlechner verlangt seinerseits eine Entschuldigung von Johann Geißler für diese unrichtigen Behauptungen.

Bgm. Franz Schmadl erklärt, bei der letzten Sitzung ging es um das Budget für 2016. Ihm war eine Zustimmung wichtig, deshalb wurde auch Franz Steinlechner und

Flatschart Cornelia darüber informiert.

Auch er war zuerst der Meinung die Amtsleiterin hat es weitergegeben und hat dann festgestellt, dass es von ihm versehentlich verschickt wurde. Er hat sich bei der Amtsleiterin entschuldigt.

Bgm. Franz Schmadl möchte auch festhalten, dass er und seine Liste für die Plakatverunstaltungen von Johann Geißler beschuldigt wurden. Per SMS gab es Beschuldigungen Zitat: „das fängt ja gut an, wir kriegen es ja fein, wenn ihr so weitermacht“ daraufhin hat Bgm. Franz Schmadl auch per SMS zurückgeschrieben „das ist nicht unser Stil, wir sind keine Plakatschmierer!“ SMS retour von Hans: wer denn sonst?“ Antwort BGM: „Hans, tut mir leid, aber wir machen so etwas nicht und ich finde das selber primitives Niveau“, darauf Antwort von Hans: „Dann pfeif deinen Vize zurück, hast eh nichts zu sagen“, daraufhin hat der BGM dann nicht mehr geantwortet. Das sind ganz klare Beschuldigungen, die er zurückweist, und weder er noch Josef oder Irmi, die auch von Ernst Angerer beschuldigt wurde, noch irgendjemand von der Bürgerliste geht herum und schreibt auf irgendein Plakat DOLM hinauf. Das machen wir nicht“.

Wenn man einen Schuldigen will, dann soll Johann Geißler diesen Fall zur Anzeige bringen. Wird der Schuldige gefunden, ist der Fall erledigt. Wird der Schuldige nicht gefunden, darf dies keine Rechtfertigung sein um einen Wahlkampf der Beschuldigungen einzuleiten. BGM Schmadl möchte einen fairen Wahlkampf. Die Verunstaltungen könnten auch von irgendjemanden gemacht worden sein, der überhaupt nichts mit den Wahlen zu tun hat. Auch am Weerberg gab es ähnliche Aktionen und Bgm. Franz Schmadl sagt entschieden, so etwas macht die Bürgerliste nicht und er lässt sich auch nicht beschuldigen.

Vzbgm. Josef Steinlechner: Auch er hat am Samstag um 7:43 eine SMS bekommen „Wenn ihr mit diesen Methoden weitermacht, dann wird es fein“, Antwort VZBGM „Ich habe das mit den Schildern gerade erst erfahren. Du wirst doch nicht glauben, dass wir das waren?“ Daraufhin Antwort vom Hans: „Kein Kommentar“. Vzbgm. Josef Steinlechner sagt, man sollte mit den ganzen Beschuldigungen aufhören, das ist unterstes Niveau.

GR Johann Geißler: kein Kommentar

GR Johann Geißler – Stellungnahme der Bürgermeisterliste zum Artikel der R19 Einstellung des Amtsmissbrauchsverfahrens.

GR Johann Geißler bestätigt, dass das Strafverfahren gegen Bgm. Franz Schmadl eingestellt wurde. Es stimmt, der Staatsanwalt hat das Verfahren gegen Bürgermeister Schmadl eingestellt. Der Grund ist, dass der Staatsanwalt nicht nachweisen kann, dass der Bürgermeister, diese Widmungen wissentlich falsch durchgeführt hat. Fakt ist, dass die Abteilung Raumordnung vom Land Tirol die zwei Freizeitwohnsitzbescheide für nichtig erklärt hat.

GR Johann Geißler zitiert Textpassagen aus den Nichtigkeitsbescheiden. Daraus bestätigt sich, dass seine Aussagen, die er im Fernsehbericht getätigt hat, richtig waren.

Aus Sicht von GR Johann Geißler hat der Verfasser des Artikels sehr einseitig berichtet, normalerweise wird die Stellungnahme beider Seiten eingeholt und somit wäre der Bericht objektiv. Damit wäre klargestellt worden, dass der Bürgermeister offensichtlich einige Fehler gemacht hat.

Bgm. Franz Schmadl hält dazu fest, dass er den Fehler gemacht habe, weil er sich bei der Ausstellung dieser Bescheide nach der Praxis des Altbürgermeisters orientiert hat. Er hat diese zwei Freizeitwohnsitzbescheide ohne Feststellungsbescheid und nur nach Vorlage von zwei Mietverträgen ausgestellt in der Annahme, dass es für beide keinen Bauakt gibt. Einer von den zwei Freizeitwohnsitzbescheiden hat sich Siegfried Steinlechner für die Keilaste genehmigen lassen und gleichzeitig wurde eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft durch Siegfried Steinlechner gemacht. Dadurch ist auch sein Freizeitwohnsitzbescheid für nichtig erklärt worden. Beide Bescheide wurden nach den gleichen Kriterien genehmigt, dies war aber zu wenig. Bgm. Franz Schmadl ist bei der Genehmigung dieser Bescheide gleich vorgegangen, wie der Amtsvorgänger Altbürgermeister Johann Geißler und das war sein Fehler. Der Alt-BGM hatte nicht einmal Mietverträge. Es wurden zwischenzeitlich 2 Freizeitwohnsitze abgelehnt, wo Feststellungsbescheide gemacht worden sind und in dem Fall hätten diese Feststellungsbescheide auch gemacht werden sollen – dann wären diese beiden Bescheide für Erwin und Siegfried von vornherein abgelehnt worden. Sie wurden nun von der Abteilung Raumordnung abgelehnt. Franz Schmadl hat nichts von diesen Freizeitwohnsitzen.

Die Fehler bei der Ausstellung wurden aber nicht wissentlich gemacht. Wenn ihm in seiner ersten Amtszeit als BGM solche Fehler passieren, so steht er dazu, es waren aber keine wissentlichen Fehler, die auch nicht größer werden, wenn man sie bei der Staatsanwaltschaft aufbläst.

GR Johann Geißler behauptet nach wie vor, dass alles wissentlich passiert sei, weil die Sekretärin wissen hätte müssen, dass Bauakten da sind.

Bgm. Franz Schmadl ist davon ausgegangen, da es von Siegfried Steinlechner zur Keilaste keinen Bauakt gibt, so gibt es auch zu Erwin Steinlechner keinen. Als dann Bauakten auffindbar waren, gab es auf einmal zwei verschiedene, die sehr undurchsichtig waren und normalerweise von einem Bausachverständigen begutachtet werden sollten, was Kosten von € 5.000,- verursachen würde.

GR Siegfried Steinlechner sagt, in seinem Fall möchte er noch festhalten, dass es ein laufendes Verfahren gibt, dass noch nicht abgeschlossen ist.

Bgm. Franz Schmadl sagt noch einmal, dass das Verfahren von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden ist, es wurde auch Irmgard Schafferer der Schwarzarbeit bezichtigt, welches eine Anschwärzung darstellt, wo letztendlich nichts herausgekommen ist. Es konnte auch bei der Widmung nichts herauskommen, weil es kein wissentlicher Fehler war. Für BGM Schmadl ist die Sache erledigt.

h) GR Johann Geißler stellt noch fest, die Rodelverbotstafel in der Kohlgrube steht noch oben. Sie ist irreführend für nicht Ortskundige. Die Verbotstafel sollte umgedreht werden.

Bgm. Franz Schmadl erwähnt, beim Herrichten des Rodelweges soll vom Rand Schnee hereingeschöpft werden. Eine Anregung für den Betriebsleiter.

GR Johann Geißler erklärt, es ist schwierig bei einem pombierten Waldweg die Schneeräumung durchzuführen. Er ist immer bemüht, den Rodelweg gut herzurichten.

e) GR Siegfried Steinlechner hat die Frage warum die Hinweisschilder (Unterberg) bei ihm unten ausgetauscht wurden?

Bgm. Franz Schmadl erklärt, vom Gemeindegewerkschafter werden zur Ortsbildverschönerung die alten Hinweisschilder ausgetauscht. Wenn Siegfried lieber eine Alutafel will, bekommt er auch eine.

Vzbgm. Josef Steinlechner ist der Meinung, die ganzen Anzeigen (auch beim Lift wurde angezeigt, man weiß nicht von wem) sind nicht gut für die Gemeinde. Im Bescheid der Staatsanwaltschaft steht drinnen „weil es tatsächlich nichts zu verfolgen gibt“, deshalb wurde das Verfahren eingestellt. Die Anzeigen waren verfrühter Wahlkampf, es wurden beide Freizeitwohnsitzbescheide aufgehoben und es sind Rechtsanwaltskosten für die Verteidigung des Bürgermeisters von € 3.000,- entstanden, die zum Glück Großteils über die Versicherung gedeckt sind.

GR Siegfried Steinlechner sagt, sie haben Aufsichtsbeschwerden gemacht und diese wurden auch von der Bürgerliste 6-mal angewandt. Diese Überprüfungen wurden durchgeführt und werden von ihnen zur Kenntnis genommen.

Vzbgm. Josef Steinlechner sagt, man hat nie eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gemacht.

Bgm. Franz Schmadl stellt fest, dass es einen wesentlichen Unterschied macht, ob man eine Aufsichtsbeschwerde macht, die niemanden etwas kostet und bei gravierenden Fehlern geht das Ganze automatisch an die Staatsanwaltschaft weiter. Er hat sich die Zeugenaussagen durchgelesen. Er war dabei verwundert, wie locker mit der Wahrheit bei Aussagen vor der Polizei umgegangen wird. Es wurde zum Bsp. die Falschaussage gemacht, dass ein Antragsteller seinen noch nicht genehmigten Freizeitwohnsitz aktuell vermietet. Bgm. Franz Schmadl ist nicht jemand, der eine Falschaussage zur Anzeige bringt und solche Sachen weiter verfolgt.

GV Walter Egger sagt, in den letzten Jahren war die Arbeit im Gemeinderat nicht immer einfach. Es gab sehr oft Unstimmigkeiten und der Umgangston war nicht immer der Beste.

Vzbgm. Josef Steinlechner erklärt noch, auch sie haben Aufsichtsbeschwerden gemacht, diese aber mit Bedacht vorgenommen, damit für keinen Bewohner ein Schaden entsteht. Es wurde nie eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gemacht und es ist niemanden ein Schaden entstanden. Es wurde mit Bedacht gehandelt.

Weiters berichtet Vzbgm. Josef Steinlechner noch über den Stand der Abrechnung für den Wildstättlift.

Es wurden mehrere Investitionen getätigt, beim Lift, der Talstation, der Bergstation und das Panoramahüttl .

Von Sponsoren gibt es Zusagen von € 37.600,--, die auch teilweise schon bezahlt wurden.

SWARCO	€ 15.000,--
Fluckinger	€ 5.000,--
Stein u. Fliesengalerie	€ 5.000,--
Raika Wattens	€ 5.000,-- (evtl. auf 3 Jahre aufgeteilt mit entsprechend höherem Betrag)

Holzbau Fischler	€ 2.000,--
Fliesenpark Mils	€ 2.000,--
Malerei Holzbaur	€ 1.500,--
Erdbau Rauchdobler	€ 1.000,--
Liner Fenster	€ 1.000,--
Private Spende	€ 100,--

Damit können alle zusätzlichen Anschaffungen, wie die orangen Prallschutzmatten und die Bergstation bezahlt werden.

Die Gesamtabrechnung erfolgt nach Ende der Saison.

GR Johann Geißler möchte sich noch bei den Gemeinderäten bedanken, die bei der nächsten Periode nicht mehr im Gemeinderat sind.

Bgm. Franz Schmadl bedankt sich auch für die gute Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren und hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im neuen Gemeinderat.

Nachdem keine weiteren Anfragen mehr vorliegen, wird die Sitzung beendet.

Ende der Sitzung: 21.42 Uhr

Die Schriftführerin:
Roswitha Prem

Der Bürgermeister:
Franz Schmadl